

Aus der Vereinstätigkeit.

Ortsgruppe Breslau.

Die Ortsgruppe Breslau des Vereins Schles. Ornithologen zählt am Ende des Jahres 1940 110 Mitglieder. Nur wer dem Hauptverein angehört, kann der Ortsgruppe beitreten. Das beste Mittel, um Beobachtung und Kenntnis der heimischen Ornis zu fördern und zu Vogelschutz zu führen, ist und bleibt die Exkursion! Deshalb hat die Ortsgruppe Breslau seit ihrem Bestehen bis zur Gegenwart vogelkundliche Ausflüge wenigstens zweimal im Monat in die nähere Umgebung durchgeführt. Im Frühjahr und Herbst wurden außerdem Ausflüge nach Trachenberg, Militsch, Wohlau oder auch Ohlau unternommen, die unseren Raubvögeln, Sumpf- und Wasservögeln oder besonderen Seltenheiten galten. Weil Nachtwanderungen beliebt sind, wurden solche im Mai und Juni während der Sangeszeit gemacht. Um die Kenntnis der Vogelstimmen zu pflegen, besuchen wir jede Woche im April bis Mitte Juni einmal unseren Scheitniger oder Oswitzer Park oder benachbarte Lehm- und Schilfgebiete.

Auch der Zoolog. Garten und die Vogelsammlungen im Zoolog. Museum dürfen bei der notwendigen Arbeit der Ortsgruppe Breslau nicht vergessen werden!
K. Merkel, Breslau.

Schriftenchau.

Steinfatt, Dr. O.: **Weitere Beobachtungen über die Vögel der Rominter Heide und ihre Randgebiete**, in: Schriften der Physk.-ökonom. Ges. 71. Bd., Heft 2, 1940.

Diese Veröffentlichung Steinfatts ist eine Ergänzung seiner ersten Mitteilungen über die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchungen über „die Vögel der Rominter Heide und seiner Randgebiete“, 1938 in den gleichen Schriften herausgebracht. Inzwischen wurde die Rominter Heide zum „Reichsnaturschutzgebiet“ erklärt. Der neue Arbeitsbericht umfaßt die Zeit vom 1. 11. 37 bis 31. 12. 38, macht mit für die Rominter Heide neuen Vogelarten bekannt, erweitert ältere Feststellungen und berichtet über Planbeobachtungen bezügl. der Nahrung, über Ansiedlungsversuche, Vogelzugbeobachtungen, Beringungen und Brutbeobachtungen durch tagelangen Ansitz. Die Arbeit ist aufschlußreich, auch von allgem. Gesichtspunkten aus betrachtet.
K. M.

Ehlers, J.: **Ergebnisse der Beringung deutscher Grünfinken (*Chloris chl. chloris*) mit Berücksichtigung der Auslandsfarnfunde**, in: Schriften der Physk.-ökonom. Ges. Königsberg, LXXI. Band, Heft 1, 1939.

Verfasser zeigt an Hand der Beringungsergebnisse, daß *Chloris chloris* — entgegen der bisherigen Anschauung — bis ins höhere Alter hinein Zugvogel sein kann (jedenfalls Tiere aller nord- und mitteleuropäischen Landschaften). Anteilmäßig dürften je ein knappes Drittel der Grünfinken Stand- und ebensoviel ausgesprochene Zugvögel sein. Das restliche Drittel entfernt sich vom Beringungsort nach beliebiger Richtung bis etwa 50 km, ein kleinerer Rest auch bis 100 km vom Beringungsort. Die Zugvögel ziehen meist im Oktober nach SW ab, in der Hauptsache bis Mittel- und Südfrankreich und Ober-Italien. Der Frühjahrszug beginnt im Februar (bis etwa Ende April). Englische Grünfinken zeigen einen schwächeren Zugtrieb, der sie meist nur 100—200 km weit nach beliebiger Richtung führt.
K. M.